

Kunstaustellung im Gedenken an Kan. Karl Wolfsgruber in Percha

TEXT: Johann Passler FOTOS: Johann Passler

Am 2. Juni dieses Jahres wäre er 100 Jahre als geworden, Kan. DDr. Karl Wolfsgruber, wohl einer der größten Söhne unseres Landes. Geboren im Santer-Hof in Unterwielenbach, Gemeinde Percha, verbrachte Karl Wolfsgruber seine Kindheit in Mühlbach, Gemeinde Gais, wo er auch die Bergschule und anschließend das Knabenseminar Vinzentinum in Brixen besuchte. Nach dem Abschluss des theologischen Hochschulstudiums im Priesterseminar in Brixen empfing er am 29. Juni 1941 die Priesterweihe. Seine Primiz feierte er in St. Lorenzen, wo er sich während der Studienzeit aufhielt. Zunächst wirkte der junge Priester als Kooperator in Welsberg. Seine Begeisterung für Kultur und Geschichte wurde bald erkannt und so schickte ihn Bischof Geisler zum Geschichtsstudium auf die Universität von Wien, wo er im Jahre 1947 promovierte. Zum Kanonikus ernannt wirkte er als Domdekan und später als Domprobst in Brixen. Als allseits geschätzter Pädagoge und Professor lehrte er im Vinzentinum und an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen. Weiters leitete er in vorbildlicher Zusammenarbeit mit dem damals noch staatlichen Denkmalamt die kirchliche Denkmalpflege der Diözese. Auf Grund seiner einschlägigen Erfahrung und seines enormen Fachwissens wurde er unter dem Landeshauptmann Silvius Magnago zum ersten Landeskonservator für Südtirol ernannt. Dabei hat er sich mit dem Aufbau der Denkmalpflege in Südtirol große Verdienste erworben. Kan. Wolfsgruber war auch der Gründer des Diözesanmuseums in Brixen, das er viele Jahre als Direktor leitete. Auf Grund seiner großen Verdienste um die Erforschung der Kunstgeschichte und der kirchlichen Kunst wurde Karl Wolfsgruber zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät In-



Bild oben:
Josef Leiter (Bildmitte) und
rechts davon Martin Taschler
und Markus Seyr bei der
Eröffnung der Ausstellung.

nsbruck ernannt. Weiters erhielt er große Auszeichnungen, wie das Ehrenzeichen des Landes Tirol, den Walter von der Vogelweide-Preis, das Ehrenzeichen der Republik Österreich für Wissenschaft und Kunst u.a. als großer Wissenschaftler und immer bescheiden gebliebener Mensch und frommer Priester starb er 92-jährig am 20. Oktober 2009.

Bild unten:
Josef Leiter führt durch die
Ausstellung.



Die Gemeinde Percha freut sich, die Geburts-gemeinde dieses großen Mannes zu sein, was sie einmal durch die An-bringung einer Gedenktafel am Geburtshaus und nun durch eine Kunstaussstellung zum Thema „Jesu Leben“ in seinem Ge-denken am 17. September dieses Jahres zu würdigen wusste. Organisiert wurde diese Ausstellung in Zusammenarbeit Bildungsausschuss – Pfarrgemeinderat Percha unter der fachkundigen Leitung von Josef Leiter. So konnten die Prä-sidenten des Bildungsausschusses Percha Martin Taschler und des Pfarrgemein-de-rates Markus Seyr die genannte Ausstel-lung am 17. September 2017 im KiBiZ (Kultur- und Bildungszentrum) in Percha eröffnen und eine stattliche Zahl von in-teressierten Besuchern begrüßen und willkommen heißen. Beide Präsidenten wiesen auf das Zustandekommen dieser Ausstellung im Gedenken an Kan. Wolfs-gruber hin und freuten sich über die zahl-reiche Beteiligung. Auf das Leben und Wirken dieses großen Mannes ging Jo-

hann Passler ein und stellte seinen Lebenslauf vor. Josef Leiter, ein großer Kunstkenner und Kirchenrestaurator hat die ganze Ausstellung mustergültig vorbereitet und führte dann die interessierten Teilnehmer fachkundig durch die Ausstellung, indem er die einzelnen Bilder vorstellte und über das Schaffen und Wirken der Künst-ler viel zu berichten wusste.

Ausgestellt wurden Werke unter anderen von Stephan Kessler, Ulrich Glantsching, Karl Henrici , Josef Arnold, Josef Renzler, Rudolf Stolz und Johann Baptist Oberkofler. Bilder wie „Gott Vater als Schöpfer“, „Aus-zug aus Ägypten“, „Maria Verkündigung“, „Maria Heimsuchung“, „Geburt Jesu“, „Jesus im Tempel“, „die heilige Familie auf dem Weg nach Nazareth“, „Heilung von Kranken und Gelähmten“, „Bergpredigt“, „das letzte Abendmahl“, „Verhöhnung und Verspottung Jesu“, „der gekreuzigte Heiland“ sowie ein „Kruzifix von Dominikus Moling“ wurden von den Zuschauern mit Freude und Begeisterung betrachtet.

Alles in allem kam diese Ausstellung sehr gut an, wofür die Organisatoren dem Planer und Leiter dieses Aus-stellung, Herrn Josef Leiter, Lob, Dank und Anerken-nung aussprachen.

